

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 1. April.

Das Schwimmbadprojekt

hat - und das ist kein Aprilscherz! - einen Schritt vorwärts gemacht: es ist den Finanzplan ausgearbeitet...

Der Finanz-Ausschuss

hatte gestern eine längere Sitzung. Aus dem Fonds der Schlacht- und Viehhofstätte wurde für den Einbau einer Enteneubelungs-Anlage in der Rinderkuttellei des Schlachthofes die Summe von 2550 M. bewilligt.

Der ehemalige Wirtschaftlerin der Paul Riebeck-Stiftung wurde eine Rente bewilligt.

Zur Beschaffung von 12 neuen Winden für den Schlachthof warf der Ausschuss 3500 M. aus.

Zum Projekt der Umlegung der Gas- und Wasserleitung vor dem ehemaligen Zuderfabriek-Grundstück am Hospitalplatz und in der Glauchaerstraße nahm der Magistrat noch den Antrag der Baukommission an. Die Kosten für die Gasleitung sollen aus dem Dispositionsfonds des Gaswerkes, die Wasserleitungsarbeiten in Höhe von 4900 M. aus dem Reservefonds des Wasserwerkes genommen werden.

Zur Annahme gelangten 6 Legate zu 3000, 800 und viermal 500 M.

Bewilligt wurden weiter 6000 M. für Instandsetzung der Schweinefälle und 180 M. zur Herstellung von Dachrinnen-Anschlüssen auf dem S-Bahnhof am Hübnerweg.

Die Vorlage betr. Reg. - und Pfänderung der Werksbürgerstraße zwischen Reuchstädter- und Huttenstraße erlebte die Befürwortung gemäß den Anträgen des Bau-Ausschusses. Die Kosten betragen 58 100 M. Die Vorkaufnahme von 250 M. baupolizeilicher Gebühren an die Post wurde abgelehnt.

Das städtische Mietshaus.

Vortrag von Architekt Albert Gehner, Charlottenburg.

Das Mietshaus ist seit vielen Jahren ein Schmerzpunkt der Städte. Man hört überall Klagen von Seiten der Mietsbetreiber, der Eigentümer, überall, wo Geschmack vorhanden ist und wo Kulturverfeinerung genussfähig wird.

Der Architekt Albert Gehner führte im wesentlichen dies aus: Die Materie ist eine brennende Frage unserer Städte. Wenn ich auf die Wichtigkeit des Mietshausproblems für den Städtebau aufmerksam mache, so tue ich das, um mein Eiferfein zu dem Problem beizutragen.

Das das Mietshaus in unseren Städten eine bestimmte Gebäudeart geworden ist, das ist eine Tatsache, die von niemandem bestritten wird. Erst mit dem riesigen Anwachsen der Städte ist das Haus entstanden, welches seine persönlichen Beziehungen zum Besitzer hat. Der Besitzer baut es als Kapitalanlage oder um es mit Gewinn zu verkaufen.

Die Tatsache mag man sich zunächst einmal vor Augen führen, um die richtige Stellung zu dieser Art Gebäudegattung zu finden. Sie ist gewissermaßen über Nacht gekommen. Allerdings mit Überlegungen.

Die Entwertung der Städte ist so rasch vor sich gegangen, daß wir eine Verwertung ohnegleichen erleben müßten, ehe wir zur rechten Einsicht gekommen sind. In Halle ist es nicht besser und nicht schlechter wie anderwärts. Es muß etwas geschehen, um dem künstlerischen Wertesier dieser Dinge Einhalt zu tun. Die Propaganda für das Es nicht zuzunehmen bringen, daß das Mietshaus ausstirbt. In letzter Beziehung mag eine Zukunft bringen, was sie will. Für das praktische Schaffen bleibt die Gegenwart und die nächste Zukunft das Wichtigste, und in dieser bleibt uns das Mietshaus.

Das nicht uns der in künstlerischer, wirtschaftlicher, historischer Beziehung ständigeste Bebauungsplan, wenn wir für die Hauptaufgabe des Ausbaus einer solchen Idee keine Formel gefunden haben, die uns vor dem Geschmackslosigkeit heutiger Mietshäuser schützt?

Gehen wir zum Grundrissplan des Städtebaus, dem Bebauungsplan, aus, so sehen wir, daß das Anwachsen unserer Großstädte ein in den Fragen des künstlerischen Städtebaus schwaches Gesicht hat. Es haben sich so wenig Bezüge mit der Vergangenheit. Die Fortschritt der Technik haben das Alte als Gerüst erscheinen. Es war nicht mehr, sondern zu werden. Anfangs war es nicht voranzufahren, mit welcher Schnelligkeit unsere

Städte wachsen würden. Beim Bebauungsplan kam es nur darauf an, gute Fronten zu erhalten. Man baute gerade Straßen, von denen sich zusammenmündenden und einen Platz bildeten, lediglich zu Spekulationszwecken. Das System mußte zu einer vollständigen Ausschaltung der Architektur führen und zur Schablonisierung.

Es bedarf kaum eines weiteren Hinweises darauf, wie nichtig der Bebauungsplan an sich und wie nichtig er auch für die Gestaltung des Mietshauses ist. Wo ein mit Liebe durchgearbeiteter Stadtplan vorhanden ist, wird auch die Liebe zum Einzelhaus wachsen.

Auch die Verteilung von Vorgärten an richtiger Stelle, auch die richtige Stellung von Bäumen ist für die Gestaltung der Häuser nützlich. Mit dem aktuellen Vorgartenstystem muß gegeben werden. Der Vorgarten darf nicht mehr ein zu Schmutz getragenes Objekt sein, das dem Besitzer keine Freude macht. Er muß vor allem benutzbar sein.

Neben dem Bebauungsplan ist der Sanftplan für die Gestaltung unserer Mietshäuser die Bauordnung geworden. Für das Eigenhaus hat der Erbauer selbst das größte Interesse, es einmündig zu gestalten, es sei seinen Bedürfnissen entspricht. Hier brauchen sich die Behörden nicht zu kümmern. Anders ist es beim Mietshaus. Die Wohnung wird auf den Markt gestellt. - Worüber wir uns bei der Bauordnung zu beklagen haben, das ist ihre Rücksichtslosigkeit.

Gehner behandelt dann einige technische Fragen in Bezug auf Haushöhe und Straßenbreite. Hierauf fährt er fort:

Einen Teil der Schuld an dem traurigen Stand des Mietshauses ist Unterlassungssünden zuzuschreiben. In erster Linie sind es die Städte in Deutschland, die das größte Interesse daran haben müssen, ihre Städte nicht nur gesund, sondern auch schön zu gestalten. Die städtischen Körperschaften müßten sich mit einem alljährlichen Beitrag umgeben, in dem sich kunstverständige Leute befinden müßten. Diese städtischen Behörden müßten eine Aufsicht über die in großen Maßstab vornehmen, und zwar für das Publikum, die Mieter, wie für alle, die welche an der Entstehung der Mietshäuser direkt oder indirekt beteiligt sind. Wie ungeschult ist das Bedürfnis des Durchschnittsmieters! Er achtet nicht auf das, was das Bauwerk zum Kunstwerk macht. Die klüglichen Heuchlerlichkeiten entfallen ihm. So lange der größte Teil der Wohnungsbewohnenden solche Anschauungen hat, wird keine Veränderung eintreten.

Wir, die Architekten, haben die Gefahr nicht rechtzeitig erkannt und haben sie auch nicht sofort eingeregnet. Das muß dafür jetzt nachgeholt werden.

Ein Programm, wie ein Mietshaus gestaltet sein soll, läßt sich natürlich nicht aufstellen. Doch die gegenwärtigen Einflüsse von Mieter und Vermieter müssen ausgeglichen werden.

Im Anschluß an den Vortrag führte Herr Gehner eine Reihe von trefflichen Vorschlägen vor, die deutlich zeigten, wie schön und geschnitten, wie einfach und künstlerisch auch das Mietshaus gestaltet werden kann. Er zeigte Häuser aus allen Gegenden Deutschlands, aus großen und aus kleinen Städten, namentlich aus Süddeutschland, und bewies damit, wie auch mit kleinen Mitteln geschmackvolle Mietshäuser erbaut werden können. Architekt Gehner erwiderte den lebhaftesten Beifall seiner Zuhörer. m. f.

Zehn Jahre Neu-Halle.

Man schreibt uns: Die ehemaligen Vorort-Geliebten Klein, Trotha und Cröllitz bilden heute auf eine 10jährige Jubelfeier für die Stadt Halle zurück. Die Eingemeindung genannter Orte war damals für sie von einschneidender Bedeutung. Sie gaben ihre Selbständigkeit auf und vertrauten die Verwaltung ihrer örtlichen Angelegenheiten größeren Körperschaften an, die gewöhnt sind, großzügigere Ortopolitik zu treiben. Die Bewohner der Vororte haben damit im allgemeinen kein schlechtes Gefühl gemacht. Wohl wurden den früheren Gemeindevertretern in den ersten Jahren nach der Eingemeindung seitens einiger Heißsporne, denen die bessere Sanidation der Steuerfragen, die schärferen polizeilichen Maßnahmen usw. nicht gefielen, wiederholt Vorwürfe gemacht, daß sie dem Eingemeindungsgewinnung zugestimmt hätten; jetzt hat man sich aber daran gewöhnt und denkt nur noch selten an die einigigen örtlichen Verhältnisse und an die von Beamten- und Handwerkerkreisen oft bitter empfindenen Zeiten der Noterwirtschaft. Bedeutende Verbesserungen sind namentlich hinsichtlich der Straßenpflasterung, der Beleuchtung und der inneren und äußeren Einrichtung der Säulen getroffen worden, zu denen die Vororte sicher noch Jahrzehnte gebraucht haben würden.

Einsichtsvolle Bürger erkennen darum auch unumstritten an, daß die Eingemeindung von großem Vorteile für die Vororte gewesen ist und geben sich der Hoffnung hin, daß die Stadtverwaltung auch in Zukunft, wenn sie nicht mehr an die kontraktlichen Verpflichtungen gebunden ist, die ehemaligen Vororte nicht mehr als solche, sondern in jeder Beziehung als ebenbürtige Teile der Großstadt Halle betrachten, damit die Neu-Hallen für die Eingemeindung in gleicher Weise zu bereuen haben.

Kreistag.

Die Mitglieder des Kreistages des Saalkreises traten am Mittwoch vormittag im Kreislandehaus hier zu einer Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte Herr Landrat von Krosigk, der die Eröffnungen herzlich begrüßte. Zunächst wurde der Haushaltsvoranschlag für den Kreis für 1910 festgestellt. er balanzierte in Einnahme und Ausgabe mit 441 000 M.

Die Kreissteuern sind mit 30 Proz. der Staatssteuer, d. i. 5 Prozent weniger als im Vorjahr eingestellt. Es wurden u. a. bewilligt für wichtigste Zwecke: Baurständiger Frauenverein des

Saalkreises zur Unterhaltung von Schwefelstationen (hierzu sind schon eine Anzahl vorhanden) 3300 M., Verein zur Beförderung der Schindkinder in der Broding Sackten 600 M., für Unterbringung erhaltungsbedürftiger Kinder in Saalbeckenanlagen und Arbeiterkolonie in Sedda 500 M., für Unterhaltung bedürftiger Kriegsveteranen beim Herrn Witwen 4500 M., für Volksbibliothek auf dem Bunde 300 M. und für das Krüppelfürsorgeheim in Halle 100 M.

Der Kreis will sich an der neubegründenden Deutschen Kommunalbank mit einer Einlage von 22 000 M. beteiligen. Gemeinsam mit dem Kreise Bitterfeld übernimmt der Saalkreis die Bürgschaft für die Verzinsung und Tilgung der bei den Kreisparlamenten Halle und Bitterfeld nach Bedarf aufzunehmenden Anleihe für die elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld im Höchstbetrage von 1 1/2 Millionen M.

Canzunterricht oder Canzlustbarkeit.

M. Das Kammergericht hatte sich bei der Frage zu beschäftigen, ob Tanzunterricht unter Umständen als öffentliche Canzlustbarkeit anzusehen ist.

Es erzielte in dem Lokal von J. Tanzunterricht. Für den Tanzkurs hatten die Schüler 6 M. zu entrichten; für den Tanz gab die Tanzlehrer an den Wirt nichts, der Wirt hatte von dem Tanzunterricht insofern Vorteil, als er an die Teilnehmer des Tanzunterrichts Getränke nach Belieben verkaufen konnte. Den Teilnehmern des Tanzunterrichts ist freilich fremde Damen mitzubringen. Ein Polizeibeamter bemerkte vor einiger Zeit, wie in dem betreffenden Lokal getanzt wurde, ohne daß R. Unterricht erteilt; im Lokal befanden sich etwa 50 Personen. Als R. dem Polizeibeamten bemerkte, begann er ebenfalls mitzutanzten. Die Staatsanwaltschaft verurteilte R. zu einer Geldstrafe, weil er ohne Erlaubnis eine öffentliche Canzlustbarkeit veranstaltet habe, an welcher eine unbeschränkte Personenzahl teilnehmen konnte. Die Revision wurde vom Kammergericht als unbegründet zurückgewiesen und u. a. ausgeführt, daß Grund der Ortopolizeiverordnung kann die Beurteilung nicht erfolgen; die Beurteilung erfolgt aber im Hinblick auf die Regierungspolizeiverordnung vom 13. Dezember 1833 und 12. April 1844 anerkannt.

Nach § 6 III 13 des Allgemeinen Landrechts ist es zwar ein Polizeiverbot, Gehege und Polizeiverordnungen zu erschaffen, da der König aber dieses Polizeiverbot nicht ausschließlich ausüben konnte, so wurde auf Grund der Verordnungen vom 26. April 1808 und der Regierungsinstruktion vom 23. Oktober 1817 den Regierungen das Recht erteilt, mit höherer Genehmigung allgemeine Verbote und Strafbestimmungen zu erlassen.

Vom Speicherbrand.

Die Feuerwehr hat noch immer eine Wache an der Windheim'schen Brandstelle am Güterbahnhof, weil dort Lagerböden mit Getreide gefüllte Säcke, sowie angehohte Balken wieder in Brand geraten waren.

Brig Joschim

von Braußen, der jüngste Sohn unseres Kaiserpaares, traf gestern in Schkopau beim Hofmarschall Baron v. Trotta ein, um die beiden jüngsten Söhne, die mit ihm die Kronerankunft in Wien besahen, abzuholen. Heute erfolgte die Abreise.

Professor Brandes' Eheleben.

Nachdem Herr Professor Brandes, der Direktor unseres Zoologischen Gartens, vom Vorstand und Aufsichtsrat des Zoologischen Gartens in Dresden zu dessen Direktor ernannt ist, wird er unsere Stadt vermutlich mit dem 1. Juli verlassen.

„Wacker“ Leipzig in Halle.

Nächsten Sonntag wird der vorjährige Mitteldeutsche Meisterschaftskampf „Wacker“ Leipzig dem H. F. C. „Hohenjollen“ das Retourspiel liefern. Das Spiel findet um 1/2 Uhr auf dem Hohenzollernsportplatz statt.

Die Trinkerliste.

Die Polizeiverwaltung teilt den Gastwirten durch Angabe der Personalleisten die Namen derjenigen Wirtshausbesitzer mit, die auf die Trinkerliste gesetzt werden. Das ist eine ganz statische Zahl. Man sind aber von dem Schnapssteuereigenen schon manche gestorben, es wäre daher angebracht, wenn die begünstigten Ausgänge wieder eingegeben und neu herausgegeben würden.

Personalnachricht. Dem außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät Herrn Dr. Jacharitz ist der Charakter als Geh. Regierungsrat verliehen worden.

Frühgottesdienste. In Uebereinstimmung mit den anderen Gemeinden unserer Stadt treten auch in der St. Georgenkirche bereits mit dem nächsten Sonntag, 3. April, an Stelle der Radmittagsgottesdienste wieder die Frühgottesdienste um 8 Uhr.

Halle'sche Straßenbahn. Die Betriebseinnahmen haben betragen: März 1910: 43 326,70 Mark gegen März 1909: 38 486,45 M., mithin mehr 1910: 4840,25 M. Die Gesamtbetriebseinnahmen haben betragen: Januar/März 1910: 120 492,70 M. gegen Januar/März 1909: 111 200,70 M., mithin mehr 1910: 9292 M.

Die Fahrgeldeinnahmen der U. C. G. Stadtbahn Halle betragen: vom 1. bis 31. März 1910: 78 802,74 M., 1909: 64 578,17 M., mehr 1910: 12 224,57 M.; vom 1. Januar

Bettfedern. Fertige Betten. Eiserno Bettstellen.

Meine Spezial-Abteilung für Betten ist die älteste und grösste derartige Einrichtung am Platze mit einer ständigen Ausstellung von ca. 100 kompletten Betten in allen Preislagen.

Allein-Vertretung der Steiner'schen Reform-Betten und Bettstellen.

Bettfedern-Reinigungsmaschine mit Kraftbetrieb.

H. C. Weddy-Pönicke

Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

Die Hildesheimer Nachrichten gibt die Namen von 18 Personen bekannt, die nicht für ihre Familie bzw. Kinder sorgen, so daß diese aus Armenmitteln unterstützt werden müssen.

Arbeitsvermittlung. Im Wege der Arbeitsvermittlung wurde ein Hildesheimer Arbeiter bei hierseits Platz im Maschinenbau 55 Belgien, auf den Namen der unversehrten Margarete Ringler eingetragene Hausgrundstück, mit einem jährlichen Mietzins von 3500 M., öffentlich meistbietend veräußert.

Fortbildungskurs des Kaufmännischen Vereins (E. S.) Wie aus der Bekanntmachung des Schulvorstandes in der heutigen Nummer ersichtlich, erfolgt die Aufnahme der neu eintretenden Mitglieder am Montag, den 4. April, abends 8 Uhr, im Saale der Arbeitervereinsgesellschaft.

Geschäfts Jubiläum. Der Herr Herr Dr. Henrich, Sophienstraße 20, begeht heute sein 25jähriges Geschäfts- und Ehejubiläum.

Stadtheater. Auf das einmalige Gastspiel Alexander Hoffis, des ersten Helden und Liebhabers von Deutschen Theater in Berlin, der am Sonnabend den „Hamlet“ spielt, sei nochmals hingewiesen.

Neues Theater. Freitag letztes Gastspiel Carl Schändelfelds, zum letzten Male „Der innere Beruf“.

Balkontheater. Auf das heute beginnende Gastspiel Heinrich Franz, mit der tollen Waise „Wie er seinen Vater fand“, sei nochmals hingewiesen.

Die Bewirtschaftung des Establishments „Wintergarten“, Café und Saalgebäude, Magdeburgerstraße 66 ist mit heutigem Tage von den Herren Ferd. Hamacher und Herrn. Berges übernommen worden.

April. Der Name April kommt von dem lateinischen Aprilis, neuplatinisch Aprilis; aperire heißt „öffnen“.

Vereins- und Versammlungsnachrichten. Volkshilfsverein. Auf den heute stattfindenden Jubiläumsabend weisen wir nochmals empfehlend hin.

Stützungsfeier. Der Kellereiberg Männer- und Junglingsverein feiert am Sonntag, den 3. April, sein 40. Jahrestag mit folgender Festordnung: Nachmittags 3 Uhr städtische Feier im Vereinsklub Mauerstr. 7.

Christlicher Verein junger Männer, Geißstr. 20. Am nächsten Sonntag abend 8 Uhr wird Herr Privatdozent Dr. Muevert einen Vortrag halten über das Thema: „Was ist Philosophie?“

Die Halle Schreber-Verein Halle-SDS veranstaltet in seinem Vereinslokal am Boelenerweg Nr. 60 am Sonntag, den 3., 10. und 17. April von vormittags 11 Uhr ab auf seiner neuen Regelbahn ein Geländespiel, dessen Ueberstich zum Besten seiner Wohlthätigkeit (zur unentgeltlichen Teilnahme von hilfsbedürftigen Volksgenossen, auch von Nichtmitgliedern, während der Sommerferien) verwendet wird.

Die Hausbesitzerbank e. V. m. b. H. Halle

Die Hausbesitzerbank e. V. m. b. H. Halle hat am 30. März im „Kaisersaal“ ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorstand erstattete den Geschäftsbericht, dem wir folgendes entnehmen:

Das der ebenfalls vorgezogene Jahresrechnung ergab sich für das erste Geschäftsjahr, das den Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Dezember 1909 umfaßt, ein Reingewinn von 1421,39 M., der in Höhe von 400 M. als vertragsmäßige Lantime für den Vorstand und in Höhe von 1021,39 M. zur Anlage des Reservefonds verwendet wurde.

Die Gründung geschah von 125 Hausbesitzern mit 125 Geschäftsanteilen à 300 M., und einer Gesamthaussumme von 37.500 M. Der Betrieb selbst wurde am 1. Mai 1909 in den Erbschaftsformden des Grundstücks Halle a. S., Barfüßerstraße Nr. 15 begonnen.

Die Bedürfnisse darf wohl durch die Entschärfen von 2626 704 02 M. auf jeder der beiden Hauptbuchseiten als befriedigend beantwortet gelten.

Provincial-Nachrichten.

Die Erfurter Jäger zu Pferde.

Erfurt, 31. März. Bekanntlich wird unsere Garnison am 1. Oktober d. J. um das Jägerregiment zu Pferde Nr. 6 vergrößert, womit auch der Stad der 33. Kavalleriebrigade nach hier kommt.

Zur Bildung dieses Regiments werden abgezogen: IV. Armeekorps eine Eskadron des Manerregiments Nr. 16, V. Armeekorps eine Eskadron eines Manerregiments, IX. Armeekorps eine Eskadron eines Jägerregiments, VI. und XI. Armeekorps je eine Eskadron eines Dragoner- oder Jägerregiments.

Die Befähigung des Handelsministers. Wien, 31. März. Handelsminister Ebnow ist heute in Begleitung des Geheimen Bergrats Alfons hier eingetroffen, um eine Befichtigung des Kaltebrunn vorzunehmen.

Stahlfur, 31. März. Heute früh traf der Minister für Handel und Gewerbe v. Ebnow in Begleitung des Geh. Oberbergrats und Vortragenden Rats Alfons, Bergbauministers Eber, Geh. Bergrats Ebnow, Oberbergrats Koll, des Oberpräsidenten von Vogel u. a. hier ein, um die hiesigen Kgl. Salzwärde und Anlagen in Augenschein zu nehmen und sich über die Betriebs- und örtlichen Verhältnisse zu informieren.

Magdeburg, 31. März. Mit dem morgigen Tage tritt die Stadt Magdeburg in eine neue Epoche ihrer Entwicklung ein. Nachdem sie sich schon in den letzten Jahrzehnten, seitdem der Festungszustand gefallen war, in ihrem eigenen Weichbild und in dem ihrer Vorstädte bedeutend entwickelt hat, ist jetzt in der räumlichen Ausdehnung ein Schritt getan worden, wie er vorher in der Geschichte der Stadt nie dagewesen ist und wie er für die Folge auch kaum wiederkehren wird.

Ein neuer Zwischenfall auf Liberia. London, 1. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Liberia: Ein neuer Zwischenfall hat sich in Kap Palmas auf Liberia ereignet. Der Kommandant eines deutschen Kanonenbootes „Cerberus“ hat die auf dem Boot befindlichen Truppen ausschiffen lassen und angeordnet, daß alle Europäer binnen 36 Stunden sich an Bord des Schiffes begeben sollen.

Yermischte Drahtnachrichten. H. Berlin, 1. April. Reinhard Mannemann, der Älteste der fünf Brüder Mannemann, ist in seinem Berliner Heim an einem schweren Malariaanfall nicht unbedingt erkrankt.

H. Mannheim, 1. April. Der Großherzog von Baden besichtigte heute den Luftzeppelin „Gäule“, der auf den Anhängen Luftschiffwerkes bei Weßlin im Rheingebiet gebaut wird.

Gerichtsverhandlungen. Preußische, 31. März. Der Hauptmann und ehemalige Kompaniechef im 31. Infanterieregiment, Major a. T. Trzebiegowitz, war am 9. März zum Kriegsgericht wegen unerlaubter Entfernung aus dem Heere zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Geschäftsverkehr. Für die Verbindlichkeiten unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion feinerer Verantwortung.

120.000 Mark ist der Gesamtwert der Gewinne der jetzt zur Ausgabe gelangenden Lose der Internationalen Motorboot- und Motorwagen-Ausstellung-Lotterie in Berlin, bei welcher die Hauptgewinne nur 50.000 M., 20.000 M., 10.000 M. etc. für den geringsten Preis von nur 3 M. gewonnen werden können.

Letzte Nachrichten. Neue Opfer der Mülheimer Katastrophe. H. Mülheim a. Rhein, 1. April. Heute nacht sind von den bei dem Eisenbahnunglück verunglückten Soldaten noch zwei weitere, die Musketiere Antonie und Dietrich Webers, gestorben.

Arzenik ankast Jucker. H. Camberg, 1. April. Hier ist nach dem Genus der Kaffee die Familie des Landwirts Heide unter schweren Verzögerungsercheinungen erkrankt.

Mandatsniederlegung. H. Berlin, 1. April. Reichstagsabgeordneter v. Djinowski (Vole) hat sein Mandat niedergelegt.

Genidkurre. H. München, 1. April. Fünf Soldaten der verabschiedeten hier garnisonierenden Truppenteile sind an Genidkurre erkrankt.

Eine deutsche Grubengesellschaft in Marokko. Paris, 1. April. „Echo de Paris“ berichtet aus Ocran: Aus Marokko wird gemeldet, daß eine deutsche Grubengesellschaft sich an der Bay von Sidj-Melk zwischen Marat und Mekka niedergelassen habe.

Ein neuer Zwischenfall auf Liberia. London, 1. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Liberia: Ein neuer Zwischenfall hat sich in Kap Palmas auf Liberia ereignet.

Yermischte Drahtnachrichten. H. Berlin, 1. April. Reinhard Mannemann, der Älteste der fünf Brüder Mannemann, ist in seinem Berliner Heim an einem schweren Malariaanfall nicht unbedingt erkrankt.

H. Mannheim, 1. April. Der Großherzog von Baden besichtigte heute den Luftzeppelin „Gäule“, der auf den Anhängen Luftschiffwerkes bei Weßlin im Rheingebiet gebaut wird.

Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle a. S., Wohnungseinrichtungen, Poststrasse 3 u. Kl. Ulrichstr. 36 a. b. u. Brautausstattungen.

- | | | |
|------------------|-----------------------|----------------------|
| Gasherde | Tisch- u. Hängelampen | Teppichkehrmaschinen |
| Petroleumkocher | Küchenlampen | Essen und Bürsten |
| Spirituskocher | Messer und Gabeln | Washretter |
| Plättbretter | Briefkasten | Paneele u. Konsolen |
| Gardinenstangen | Eierschränke | Büstenständer |
| Vitrageinstangen | Wäscheleinen | Putzkommoden |
| Gardinenspanner | Waschtische | Wichskästen |
| Vogelkäfige | Kaffeemöhlen | Küchenwagen |
| Wringmaschinen | Handkörbe | Wachstuche |
| Speisenschränke | Markttaschen | Blumenkästen |
| Bolsenplatten | Wandbilder | Wäschemangeln |
| Glasstoffplatten | Spiegel | Aufwaschtische |
| Gasplatten | Stufenleitern | Badewannen |
| Spiritusplatten | Waschmaschinen | Aluminium. |



Gaskronen u. Ampeln
zur neuesten Muster,
ganz bedeutend unter Preis.

Grosse Posten
emailierte Geschirre
mit kleinen Glasurfehlern
fast zur Hälfte d. regulären Preise.

Waschgarnituren,
neueste Formen u. Decors, von den billigsten bis zu den besten.

Küchengeräte,
23 Teile inkl. Rahmen von 9.50 Mk. an.

Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10, Fernsprecher 1226.

Spezialgeschäft emailierter Haushaltsgeschirre, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Nickel- u. Luxuswaren, Aluminium.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geschäftsübergabe.

Meiner geehrten Kundschaft von Halle und Umgegend hiermit zur gef. Kenntnis, dass ich mit heutigem Tage das von mir betriebene Fleischer- und Wurstwaren-Geschäft meinem Sohne übertragen habe.

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen und Vertrauen sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank.

Schmeerstr. 6. K. Weber, Fleischermeister.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, gestatte ich mir hiermit ergebenst anzusagen, dass ich mit heutigem Tage das von meinem Vater geführte Geschäft übernommen habe. Ich bitte, das meinem Vater erwiesene Vertrauen und Entgegenkommen, unter Zusage einer streng reellen Bedienung zu erneuern, auch auf mich freundlichst übertragen zu wollen.

Halle a. S., den 1. April 1910.
K. Weber jun.

Geschäfts-Übernahme.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage meine

Bäckerei und Konditorei

an Herrn Bäckermeister **Rothe** verkauft habe. Indem ich für das mir während meiner 24-jährigen Tätigkeit entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, daselbst auch meinem Nachfolger zuteil werden zu lassen.

Alb. Gränig, Bäckermeister.

Begnugtemit auf vorstehende Anzeige, gebe ich bekannt, daß ich mit heutigem Tage die Bäckerei und Konditorei

Hennriettenstraße 39

von Herrn Bäckermeister Gränig übernommen habe. Es soll mein eifriges Bestreben sein, den guten Ruf des Geschäftes, welches ich mein Vorgänger durch Lieferung von Waren mit nur besten Zutaten erworben hat, aufrechtzuerhalten und bitte, das Herrn Gränig entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Paul Rothe, Bäckermeister,

Halle a. S., den 1. April 1910.

G.H. Fischer, Bankgeschäft

Halle a. S., Königstrasse 2,

empfiehlt sich für bankgeschäftliche

Ausführungen und hält

4, 4 1/2 u. 5% sichere Wertpapiere vorräufig.

Scheck, Conto-Corrent, Wechsel-Vorkauf,

Vermiethung Feuer- und diebstahlsicherer

Schränkfächer (Sales).

I. Hallesches Atelier für Zuschneidekunst.

Für Damen, welche ihre Garbwerke selbst oder von einer Schneiderin im Hause fertigen lassen wollen, werden Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen etc. nach Mass zugeschnitten, zusammengeheftet und angeprobt.

Tadellosere Sitz u. eleganter Schnitt garantiert.

Vorrichtung über Arrangement und Ausführung bereitwillig.

Privat-Unterricht in der Frauen-Industrialschule findet auch weiter statt.

Klara Martini, Inh. d. Industrialschule Triftstr. 19a, 1.

Hallesche der Strassenbahn.

H. Hell, Vorsichtiger, Ungeziefer

Johannes Meyer, Gebirgsstr. 13 pt.

Telephon 3418

Berlin, Magier- und Asanitis

Behandlung nach Erfolg.

Zum Schulanfang:

Schultornister

in Leder, Wachstuch, Seesack,

Wisch etc.

Schultascher!

Bücherträger!

Federkasten!

Schultüten!

sowie sämtliche

Schulartikel

nach Vorschrift

empfiehlt

zu billigen Preisen

Albin Hentze,

24 Schmeerstr. 24.

Volksbadewannen

verschied. Systeme empf. billig!

G. Brose, Leipzigstr. 96

Kasselerstr. 1. Verkaufsstelle

in und außer dem Saale

Breitestr. 13.

Das Vorlesungs-Verzeich-

nis der

Universität

Greifswald

für das Winter-Semester

1909/10 ist erschienen u. wird

auf Wunsch totenf. überandt.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus

Gr. Steinstr. 95

Dauer. Schirme job.

Verlet. Reparatur job.

Gr. Steinstr. 95

Büch. in 1 Stück.

Job. u. Sp. u. En

pros u. an detail

Gebrachte Pianinos,

tabelle erhalten, für 275, 375 u.

400 Mk. u. zu verb. volle Garantie.

H. Wöhl, Gr. Steinstr. 84.

Gar. sein. Blütenhonig,

Band 50 Pf.

A. Hamppe, Steinstr. 66,

Zuckern., Honig-, Fabrik.

Mittel d. Abz. Sp.-Ver.

Strümpfe in jeder Stärke

werden gut angefertigt bei 19780

H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Englisches

Damen-Hemdblusen

hochapert

Herrn, Orting, Steinstr. 12.

Spezialhaus für

feinere Glasbatter u. Genfer

Tafeluhren.

Gebrüder Speziallager

in gold. Verren-

stücken u. Zier- u. Schmuck-

gegen neue Art.

in poliert. arab.

extra flache Kubes

Leinwand in ge-

schmactol. Werk-

u. nur suveräid.

Verdichtungsver-

größer Ausfertigung

mod. Gehäusen

in Größe 24, em

flache Türen mit

gutem Schloß u.

geteilt. Scheiben

Gr. 96.

Paul Kaseberg,

Uhmacher,

nur Große Ulrichstr. 48,

gegenüber der Böhlerstraße.

Ich habe meine Bureauhöhe ins Nebenhaus

Leipzigerstrasse Nr. 74, I.

verlegt

Dr. jur. Schiller, Rechtsanwalt,

Rechtsanwalt, Teleph. 3302.

Wohne jetzt

Bernburger-Str. 4, part. Tel. 5258

Dr. med. Max Hornemann.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle

Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von

Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 22a 14.

— Pension, — Programm. —

Schulungstag Donnerstag, den 7. April er.

Alumnat der berechtigten Realschule

Blankenburg a. H.

Aufnahme neuer Zöglinge jederselt. Von 22 in die Oeprprüfung

eingetretenen Schülern bestanden 21, darunter alle 18 Alumnata-

zöglinge. Beginn des neuen Schuljahres Dienstag den 5. April

1909/10. Prosp. kostenr.

Rhotert, Realschuldirektor.

Höhere Mädchenschule und Lyzeum

der Franckeschen Stiftungen.

Das Schuljahr beginnt am 7. April. Die Aufnahme der neu

eintretenden Schülerinnen findet früh 9 Uhr im Schulsaal statt.

Mitbringens sind Tauf- und Impfschein, daselbst als letzte Schul-

zeugnis. **Direktor Justus Baltzer.**

4836) **Entwickeltes dänisches**

Korsett

von 1.00—8.00 Mk. empfiehlt

H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84

Virisanol

Wirkungsvolle Kräftigungsmittel

bei allgemeiner Nervenschwäche

u. vornehmlich bei Frauenkrankheiten

Universitätsprof. u. Arzt empf.

Flaschen à 5 u. 10 L.

Neue Virisanol-Korsetts gratis

in Apotheken erhältlich.

Chem. Fabr. K. Vogel, Berlin N.W. 2,

Chimnitzstr. 222, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Post, Rosenstr. 222, Leichte

Die Volksküchen

bestehen sich:

I. **Wasserküchen Nr. 31.**

II. **Wasserküchen Nr. 16.**

Essen werden verabreicht von

11—1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pf.

1 halbe Portion zu 13 Pf.

Warten zu geben und halben

Portionen, welche an bedürftigen

Leuten in beiden Küchen verabreicht

werden können, sind zu haben bei

Herrn Kaufmann Hill, Geilstr. 98,

und bei Herrn Kaufmann Ludwig

Berth, Seitzgerstraße 89, Nähe

des Leipziger Turmes

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.

Wegen am 10 Uhr entlichlich jenseit nach längerem, in

großer Geduld getragenen Leiden unsere sehrsgute Tochter

u. Schwester

frl. Franziska Brühl,

im 22. Lebensjahre. Mit der Bitte um stillen Beifall zeigt

dies allen Verwandten und Bekannten diebetraute an

Karl Brühl und Frau.

Halle a. S., den 1. April 1910.

Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr vom

Leichenhaus, Rochstr. 48, aus statt.